

2010-03-05

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und
Tourismus am 04.02.2010

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:00 Uhr
Sitzungsort: "Heideperle" in Kochstedt, Pfaffendorfer Str. 16, 06847
Dessau

Es fehlten:

Fraktion der SPD

Eichelberg, Ingolf
Gebhardt, Udo

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Nach der Begrüßung durch **Herrn Pohl, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, wurde die form- und fristgerechte Ladung und Ausreichung der Unterlagen zur heutigen Sitzung des Gremiums sowie die Beschlussfähigkeit festgestellt.

- 2. Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die ausgereichte Tagesordnung zur Sitzung des Wirtschaftsausschusses wurde durch den **Vorsitzenden, Herrn Pohl** zur Beschlussfassung gestellt und einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

- 3. Genehmigung der Niederschriften**

- 3.1. Gemeinsame Sondersitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus sowie des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt vom 18.11.2009**

Die Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus sowie des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am 18.11.2009 wurde in der vorliegenden Fassung mehrheitlich genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 2

3.2. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus vom 26.11.2009

Zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 26.11.2009 wurden keine Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche vorgebracht. Die Niederschrift wurde mehrheitlich genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 4 : 0 : 3

4. Beschluss- und Informationsvorlagen

4.1. Stellungnahme der Stadt Dessau-Roßlau zum 2. Entwurf des LEP Vorlage: DR/BV/491/2009/I-12

Einführend erläuterte **Herr Schmidt, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege**, Inhalt und Bedeutung der Stellungnahme der Stadt Dessau-Roßlau zum zweiten Entwurf des Landesentwicklungsplanes (LEP). Im Dezember 2008 hatte die Stadt Dessau-Roßlau eine Stellungnahme zum ersten Entwurf des LEP abgegeben. Seitens des Ministeriums wurden die Anregungen und Hinweise der Träger öffentlicher Belange zum ersten Entwurf abgewogen und daraufhin ein zweiter Entwurf erstellt. Die Dessau-Roßlauer Forderungen fanden überwiegend Beachtung. Schwerpunkt der Stellungnahme bleibt der Aspekt *Zentrale Orte*, im Besonderen die Abgrenzung des Oberzentrums innerhalb der Stadt Dessau-Roßlau. Im Ergebnis widerspricht die Stadt Dessau-Roßlau der Absicht, den zentralen Ort im Rahmen der Aufstellung des LEP 2010 räumlich konkret festzulegen. Die Stadt empfiehlt dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, die Festlegung der Grenzen des Zentralen Ortes für Dessau-Roßlau im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplanes vornehmen zu lassen und im Rahmen des Genehmigungsverfahrens dabei angemessen mitzuwirken.

Die Stadtverwaltung vertritt die Rechtsauffassung, dass die Städte und Gemeinden als Trägerinnen der Planungshoheit über Erweiterungen im Rahmen einer geordneten städtebaulichen Entwicklung zu entscheiden haben. Wo die Grenzen des zentralen Ortes sind, sei Angelegenheit der Stadt. Die Oberzentren Halle und Magdeburg seien darin mit Dessau-Roßlau einig. Das Ziel, oberzentrale und überregionale wichtige Einrichtungen zu konzentrieren und diese nicht mehr im gesamten Stadtgebiet zu verteilen wird von der Stadt Dessau-Roßlau mitgetragen. Das richtige Instrument dafür sei allerdings der Flächennutzungsplan. Das Land könne lediglich Städte als zentrale Orte insgesamt festlegen. Der gegenwärtige Vorschlag lasse zu viele Fragen offen, auch jede Flexibilität stehe in Frage. Der Änderungsaufwand sei erheblich, betonte **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, abschließend.

Nach der Anmerkung des **Herrn Pohl, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, hinsichtlich des zeitlichen Ablaufs der Diskussion – die Stellungnahme der Stadt zum LEP wurde bereits zum 31.12.2009 beim Land eingereicht – billigte das Gremium im Ergebnis der Diskussion den Einspruch der Stadtverwaltung im Ministerium.

4.2. Informationen über die Arbeitsergebnisse und Projekte im Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Marketing im Jahr 2009 und Ausblick auf das Jahr 2010 **Vorlage: DR/IV/108/2009/VI-80**

Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, übermittelte zu Beginn seiner Ausführungen den Mitgliedern des Gremiums die besten Grüße von Frau Guth, amt. Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Marketing und entschuldigte ihre Abwesenheit aus gesundheitlichen Gründen. Vorgesehen war die Berichterstattung anhand einer Power Point Präsentation durch Frau Guth. **Herr Beigeordneter Hantusch** stellte mittels Präsentation die Arbeitsergebnisse und Projekte im Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Marketing im Jahr 2009 dar und gab Ausblick auf das Jahr 2010. Er erläuterte die neue Struktur des Amtes seit dem 01.07.2009, das in die Sachgebiete Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Tourismus und Grundstücksverkehr eingeteilt ist. In Folge stellten sich die ego.-Pilotin für Existenzgründungsförderung sowie der Mitarbeiter für Stadtmarketing vor.

ego.-Pilotin - Frau Hochberger:

Die ego.-Pilotin versteht sich als Gründungsberater für alle, die am Thema Selbstständigkeit interessiert sind. Die Besonderheit dieser Beratungstätigkeit liegt zum einen in den Beratungsgrundsätzen verankert: individuell, unentgeltlich, auch in der Einbindung und Organisation in ein regionales und überregionales Netzwerk.

Die enge Zusammenarbeit auf regionaler Ebene im ego.-Arbeitskreis ermöglicht den Lotsendienst zu Kammern, Bildungsträgern, Kreditinstituten, überregional mit Partnern wie ego-Business, Network-KMU oder Univations.

Zusammen mit dem Träger des Projektes, der Investitionsbank ist die ego-Pilotin Ansprechpartner für Finanzierungsprodukte und Fördermöglichkeiten. Ein weiterer Schwerpunkt bei der Beratung ist die Unterstützung bei der Erstellung des Businessplanes unter dem Grundsatz „Hilfe durch Selbsthilfe“ sowie die Ausarbeitung eines Qualifizierungskonzeptes. Die durchgeführten Veranstaltungen 2009 widerspiegeln diese enge Zusammenarbeit der Netzwerk-Partner, wie beispielsweise der landesweit durchgeführte Aktionstag für Frauen bei der Arbeitsagentur im September, die Existenzgründungsbörse oder die einzelnen Beratungstage im TGZ - die Statistik ergab *per 31.12.2009*: 83 Gründungen und 728 Beratungsstunden.

Für 2010 ist geplant: - die Existenzgründungsbörse neu auszurichten, die Existenzgründer und Jungunternehmer sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen und beratend Gründungsinteressierten Auskunft geben; - das TGZ durch Veranstaltungen weiter zu beleben und als Plattform für eine aktive Netzwerkarbeit zwischen Kommune, Wirtschaft und Wissenschaft nutzen.

Stadtmarketing – Herr Galle:

Eines von zwei großen Projekten ist die Erstellung eines Maßnahmenkataloges zur nachhaltigen Belebung des innerstädtischen Bereiches „Zerbster Straße“. Mittlerweile sind viele Gespräche mit direkt (u. a. DWG, Citynet, Händler) und indirekt (ECE, IHK) involvierten Akteuren geführt wurden.

Um die relevanten Akteure der Zerbster Straße aktiv mit in den Prozess einzubeziehen sind mehrere thematisch unterschiedliche Workshops geplant. Die Ergebnisse werden in den Maßnahmenkatalog einfließen. Hauptaugenmerk soll auf die Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit der wichtigsten Maßnahmen gelegt werden. Eine solche Entwicklung soll nicht nur für die ansässigen Händler und Gastronomen einen Vorteil darstellen, sondern auch für die Bürger unserer Stadt sowie für Touristen.

Der Aufbau eines zentralen Stadtmarketing ist ein weiteres Projekt - hier lautet der Auftrag, eine Prüfung zur Gründung einer Stadtmarketinggesellschaft durchzuführen.

Des Weiteren werden Anstrengungen unternommen, auch mit den unterschiedlichen Akteuren der Stadt (Anhaltisches Theater Dessau, Bauhaus, FH Anhalt usw.) eine effizientere Kommunikation und Abstimmung verschiedener Aktivitäten zu fördern.

Erste Ziele für 2010 werden zum Einen die Verabschiedung des Maßnahmenkataloges für die Zerbster Straße sein. Zum Anderen soll das Konzept zum Aufbau einer Stadtmarketinggesellschaft fertig gestellt werden.

Die Präsentation fortsetzend erklärte **Herr Beigeordneter Hantusch**, Wirtschaftsförderung bedeutet kommunale Verantwortung als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung.

Des Weiteren informierte er über die Gewerbegebiete und deren Belegung. In Dessau-Roßlau gibt es 13 Gewerbegebiete, davon sind die sechs kommunalen Gewerbegebiete zu 44 % belegt. Die Auslastung der sieben privaten Gewerbegebiete beträgt 73 %. Das Industrie- und Gewerbegebiet Flugplatz ist gegenwärtig mit nur 18 % belegt. Zu den Ansiedlungen wurde eingeschätzt, dass trotz der 43 Investorenanfragen, im Jahr 2009 nur zwei Ansiedlungen realisiert worden. Die Gründe für die Nichtansiedlungen sind in der Hauptsache fehlende Finanzierungen sowie Mehrfachbewerbungen und damit Entscheidung für andere Standorte. Der sich verschärfende Standortwettbewerb macht deutlich, dass eine vorbildliche Infrastruktur, günstige Grundstückspreise, Subventionen und steuerliche Aspekte allein keine bedeutenden Standortvorteile mehr darstellen, da diese Faktoren in anderen Kreisen und Regionen ebenfalls vorgefunden werden. Wichtig für die Standortwahl der Investoren sind zunehmend Faktoren, wie Marktnähe, Marktpotenzial, das Vorhandensein lokaler Zulieferer und flexible Personalressourcen. Projektbezogen erfolgt unter Federführung der Wirtschaftsförderung die Erarbeitung eines Wachstums- und Infrastrukturentwicklungskonzeptes, das etwa im August 2010 vorliegen wird. Dazu wird es voraussichtlich im April eine Zwischenberichterstattung zum Arbeitsstand geben.

Mit der 1. Internationalen Sommeruniversität der Umweltwissenschaften (ISU) in Dessau-Roßlau startete die Anhaltische Akademie für Energie und Umwelt e.V. in Kooperation mit der Stadt in Sachsen-Anhalt ein deutschlandweit einmaliges Studienangebot zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz. Das Amt für Wirtschaftsförderung gab intensive Unterstützung in der Vorbereitung. Im September 2010 soll die 2. ISU in Dessau-Roßlau durchgeführt werden, führte Herr Beigeordneter Hantusch an.

Im Bereich Tourismus deutete **Herr Beigeordneter Hantusch** die Basisaufgaben der touristischen Arbeit an. Thematische Schwerpunkte beziehen sich auf 90 Jahre Bauhaus und Internationale Bauausstellung 2010. Diesbezügliche Reiseangebote wurden entwickelt vom Bereich Tourismus in Zusammenarbeit mit Hotels und weiteren Kooperationspartnern aus der Tourismuswirtschaft.

Der Tourismus-Ausblick 2010 umfasst das Themenmarketing - Luther.Bauhaus.Gartenreich - barrierefreier Tourismus und - Radwegekreuz Dessau-Roßlau sowie die Marktsegmente - Städte- und Kulturtourismus, - Aktiv- und Radtourismus und - Geschäftsreiseverkehr.

Vorrangige Aufgabe im Bereich Grundstücksverkehr ist die Vermarktung kommunaler Immobilien. Neben Ver- und Ankäufen erfolgt die Absicherung von Bauvorhaben und Investitionen. Bezug nehmend auf den Stadtumbau basiert der geförderte Erwerb von Flächen als Grundlage für Beseitigung eines weiteren städtebaulichen Missstandes im erweiterten Stadtumbaugebiet.

Entsprechende Nachfragen der Mitglieder des Gremiums zum Vortrag wurden in der Diskussion beantwortet. **Herr Pohl, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, dankte Herrn Beigeordneten Hantusch für die Berichterstattung.

5. Öffentliche Anfragen und Informationen

5.1. Der Fraktionen und Beigeordneten

Auf die Nachfrage des **Herrn Pohl, Fraktion der CDU**, zum Vorhaben „Biogasanlage - Lukower Straße“ bestätigte Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, dass die Projektbearbeitung nach wie vor im Fokus stehe.

Herr Dr. Weber, Fraktion Bürgerliste /Die Grünen erkundigte sich nach dem Klimaschutzkonzept. Herr Beigeordneter Hantusch informierte zum derzeitigen Stand, dass die Beschlussvorlage fertig gestellt sei und liegt zur Entscheidung in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters vor. In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus wird das Klimaschutzkonzept voraussichtlich zur Beschlussfassung vorliegen.

5.2. Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Es folgten keine weiteren Anfragen, so dass **Herr Pohl, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:10 Uhr schloss.

Anschließend wurde Nichtöffentlichkeit hergestellt.

7. Schließung der Sitzung

Die Sitzung des Gremiums wurde durch **Herrn Pohl, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, um 19:00 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 05.03.10

Hans-Werner Pohl
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus Schriftführer